Dülmener Anzeiger.

Zeitung für Dülmen und Umgegend.

Abonnementspreis: vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags.**

Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

Inserate werden mit **15** Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätesten Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.

Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

Nr. 36. — 1907. Samstag, den 23. März. **1. Blatt.** 34. Jahrgang.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 21. März. Der Kaiser unternahm heute morgen den gewohnten Spaziergang im Tiergarten, sprach beim Reichskanzler vor und hörte im Schloß die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabes der Armee und des Chefs des Militärkabinetts. Das Kaiserpaar wird heute Abend bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyenyi-Marich das Diner einnehmen.

Zur Regentschaftswahl in Braunschweig. Der „Braunschweigischen Landesztg." zufolge wird der Regentschaftsrat dem am Dienstag zusammentretenden Landtage den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin als Regenten vorschlagen. Derselbe ist geboren am 8. Dezember 1857. Er war von 1897 bis 1901 Regent des Großherzogtums Mecklenbrg-Scherin als Vormund seines damals noch minderjährigen Neffen, des Großherzogs Friedrich Franz IV. Seit 1895 ist er Präsident der Kolonialgesellschaft.

Der Entwurf eines Reichsapothekengesetzs ist dem Reichstage zugegangen. Er beruht auf dem Prinzip der unübertragbaren Personalkonzession und macht das Apothekergewerbe konzessionspflichtig. Im übrigen fußt der Entwurf auf den vom Bundesrat im Jahre 1876 beschlossenen, in den „Grundsätzen von 1894-95" wiederholten Grundsätzen und weicht nur insofern wesentlich von diesen ab, als er in Berücksichtigung der im Verlauf des letzten Jahrzehnts geführten Verhandlungen nicht nur die Uebertragbarkeit der dinglichen Apothekenberechtigungen unberührt läßt, sondern auch den Fortbestand der vorhandenen, seither tatsächlich als vererblich und veräußerlich behandelten Konzessionen von Reichswegen ohne bestimmte zeitliche Grenze zuläßt.

Im Reichstage fand gestern die endgiltige Präsidentenwahl statt, die geschäftsordnungsmäßig vier Wochen nach der ersten Wahl geschehen muß. In früheren Fällen nahm dieser Akt nur kurze Zeit in Anspruch, da die Wahl einfach durch Zuruf erfolgte. Dies ist zulässig, wenn sich kein Widerspruch erhebt. Heute wurde der Antrag nicht gestellt, und das Haus mußte dreimal namentlich abstimmen. Zunächst wurde Graf Stolberg mit 192 Stimmen zum Präsidenten gewählt, 2 Stimmen waren zersplittert, 131 weiß. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten erhielt Abg. Paasche 191 Stimmen, 7 waren zersplittert, 80 weiß. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde Abg. Kaempf mit 180 Stimmen gewählt, weiße Zettel wurden 124 abgegeben, zersplittert waren 14 Stimmen. Nach Erledigung der Präsidentenwahl wurde das Kolonialnotstandsgesetz in zweiter Lesung beraten. Die Interpellationen wegen des Grubenunglückes in Lothringen, die weiterhin auf der Tagesordnung standen, wurden vertagt, da die Regierung noch keine Antwort auf die Anfragen geben kann. Die Etatsnotgesetze wurden sodann in einer zweiten Sitzung in 3. Lesung erledigt, und der Reichstag ging dann gestern noch in die Osterferien bis zum 10. April.

Im Abgeordnetenhause gab der Abg. Träger gestern zu Beginn der Sitzung die Erklärung ab, daß die Mitglieder der freisinnigen Volkspartei, deren Namen unter dem Wahlflugblatt standen, das für die Kandidatur des Bürgermeisters Reicke-Berlin im zweiten Berliner Wahlkreis verbreitet wurde und in dem das Zentrum als antinational verschrien wurde, von der Ausgabe und dem Inhalt dieses Flugblattes keine Kenntis gehabt haben. Dabei steht der Name des Abg. Kreitling an der Spitze mit mehr als 50 Namen, die unter dem Antrage zu lesen sind. Wie wir feststellen können, handelt es sich bei den Schmähungen des Zentrums in diesem Flugblatt um keine gelegentliche, einmalige Entgleisung, sondern in den Wahlversammlungen des Kandidaten Reicke wurde seitens des Freisinns und namentlich durch den Kandidaten fortgesetzt in demselben Tone agitiert. Das Abgeordnetenhaus verwies das Etatsnotgesetz an die Budgetkommission. Abg. Dr. Dahlem (Ztr.) regte an, durch einen Ergänzungsetat wie im Reiche so auch in Preußen Teuerungszulagen für die Beamten zu gewähren. Dann wurde die Beratung des Kultusetats fortgesetzt und beim Kapitel „Elementarunterrichtswesen" viele Einzelfragen besprochen. Abg. Dr. Dahlem rechtfertigte den gestern angegriffenen Kreisschulinspektor von Camberg. Abg. Dasbach führte Beschwerde über Wahlbeeinflussungen seitens Kreisschulinspektoren in Trier, Neuerburg und Euskirchen. Ministerialdirektor Schwarzkopff konnte bezüglich eines Falles in Trier bereits feststellen, daß die Schulverwaltung das Verhalten des Kreisschulinspektors gemißbilligt habe. Eine längere Debatte entspann sich über verschiedene Anträge der Freikonservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen auf Gewährung einer erhöhten Ostmarkenzulage an die Lehrer. Das Zentrum und die Polen bekundeten ihren grundsätzlichen Widerspruch gegen die Ostmarkenzulagen. Auf Antrag der Konservativen wurde die Abstimmung über diese Anträge bis zur dritten Lesung vertagt. — Der Landtag ist heute in die Osterferien gegangen. Zuvor hat das Abgeordnetenhaus in knapp zweistündiger Sitzung das Kapitel „Elementarunterrichtswesen" des Kultusetats durchberaten. Gegen den Widerspruch des Zentrums und der Polen und trotz Abratens der Regierung wurde ein Antrag angenommen, der für die Lehrer in den gemischtsprachigen Gegenden Schlesiens allgemein die Ostmarkenzulage fordert. Am 10. April wird die Beratung des Kultusetats beim Kapitel „Universitäten und höhere Lehranstalten" wieder aufgenommen. — Das Herrenhaus hielt heute ebenfalls eine kurze Sitzung ab. Oberberghauptmann von Velsen gab eine Darstellung des Grubenunglücks im Mathildenschacht. Die Untersuchung hat ergeben, daß das gerissene Förderseil schadhaft war und daß die Revisionen mangelhaft vorgenommen sind. Das Herrenhaus stimmte weiterhin dem Beamtenpensions- und dem Reliktengesetze zu. Ein Antrag v. Manteuffels, es möge den in den Staatsdienst eintretenden Kommunalbeamten die im Kommunaldienst verbrachte Dienstzeit auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werden wurde zurückgezogen, nachdem Frhr. v. Rheinbaben sich dagegen erklärt hatte. Das Herrenhaus wird vor dem 25. April keine Sitzung abhalten.

Eine erfreuliche Nachricht kommt wieder aus Deutsch-Südwestafrika. Oberst v. Deimling meldet unter dem 19. d. M., daß sich nunmehr auch Simon Copper, der Kapitän der Franzmann-Hottentotten, der sich bisher in der für Truppen schwer zugänglichen Kalahari abwartend verhielt, unterworfen hat. Diese infamen Hottentotten! wird mancher Blockmann denken, wenn er die Nachricht von der Unterwerfung des südwestafrikanischen gelben Feldmarschalls Simon Copper liest. Es ist aber auch gar zu ärgerlich: Raum ist der Reichstag heimgeschickt worden, weil dieses ††† Zentrum die Unverschämtheit hatte, bis zum 1. April auf Vorbereitungen zu stärkerer Truppenrücksendung zu drängen, da unterwerfen sich die Bondelzwaarts, und kaum ist der berühmte Nachtragsetat von der neuen Mehrheit angenommen worden, da unterwirft sich auch Simon Copper, der oberste Gebieter der Franzmann-Hottentotten. Warum konnte dieser dumme Kerl nicht wenigstens bis über den 1. April hinaus warten? Statt dessen gibt er schon im März klein bei und leistet damit dem „antinationalen" Zentrum gute Dienste. Eigentlich hätte man die Unterwerfung ablehnen und ihn höflich ersuchen sollen, im „nationalen" Interesse seinen kleinen Krieg doch gütigst noch einen Monat zu verlängern. Jetzt haben wir den Frieden und mit ihm das Malheur, d. h. einen weiteren Beweis, daß die für die Reichstagsauflösung vorgebrachten „Gründe" — Brombeeren gewesen sind.

Rumänien. Czernowitz, 22. März. Bisher wurden mehr als 350 Gutshöfe an der rumänischen Grenze verwüstet. Die Zahl der obdachlosen jüdischen Familien wird auf 10 000 Köpfe geschätzt. Die Flucht nach Oesterreich nimmt eine ungeheure Ausdehnung an. 4000 Menschen kampieren im Freien. Die aufständischen Bauern planen angeblich für Sonntag den Hauptschlag. Das Vorgehen ist ganz planmäßig in Trupps von etwa 1500 Mann. In vielen Orten herrscht Nahrungsmangel. Das Vieh stirbt vor Hunger. Die Bauern rücken der österreichischen Grenze, die von Gendarmen stark besetzt ist und welche den Flüchtlingen behülflich sind, immer näher. In Valny zogen die Bauern vor die Präfektur und forderten vom Präfekten Ackerland zu billigem Preise. Als dies verweigert wurde, begannen sie die Präfektur zu demolieren. Das Militär feuerte und tötete zahlreiche Bauern. Bei Dangeni überfielen die Bauern einen Eisenbahnzug und beraubten ihn. Die Bahnen werden nun militärisch bewacht. Nach sicheren Meldungen sollen mehrere rumänische Provinzen in Aufruhr sein.

Amerika. Zum Krieg zwischen Nicaragua und Honduras. Die nicaraguasche Armee bedroht die Hauptstadt von Honduras. Wie verlautet, sind auch die Küstenstädte der Gnade der feindlichen Flotte überlassen. Nach einer Meldung vom Kriegsschauplatz vom 20. März, abends, bestätigt sich die Nachricht von dem Siege der Nicaraguaner über die Streitkräfte von Honduras und Salvador. Die Nicaraguaner sollen auch die zu Honduras gehörige Hafenstadt Lacyla eingenommen haben.

Marokko. Tanger, 22. März. Nachrichten zufolge hat Raisuli Tazerut verlassen und sich mit 50 Kameltreibern dem Prätendenten bei Selouan angeschlossen. Das Gepäck Raisulis ist in Zoania Leghmann eingetroffen, wo ihm der Kaid El Bar seine Hilfe versprochen hat.

Lokales.

* **Dülmen,** den 22. März 1907.

* **Papstjubiläum 1908.** Im nächsten Jahre wird — so Gott will — die katholische Christenheit das fünfzigjährige Priesterjubiläum unseres glorreich regierenden hl. Vaters Pius X. feiern. Seine tiefe Frömmigkeit, seine weise Einsicht und Tatkraft, gepaart mit der größten Einfachheit und Herzensgüte, haben dem hl. Vater, dem würdigen Nachfolger Pius IX. und Leo XIII., die Hochachtung und Verehrung der ganzen Welt gewonnen, mehr aber noch die Herzen all seiner Kinder erobert. Die bevorstehende Feier verspricht daher in jeder Beziehung eine großartige Kundgebung katholischen Lebens zu werden. Wo alle Herzen in freudiger Begeisterung schlagen, alle Hände voll Eifer sich regen, darf das katholische Deutschland, dürfen die katholischen Frauen nicht zurückbleiben. Um den letzteren, auch der ärmsten Frau aus dem Volke, eine Beteiligung an der erhabenen Feier zu ermöglichen, hat sich unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Ludwig von Bayern und der Frau Prinzessin Karl Anton von Hohenzollern ein Komitee deutscher Damen in Rom gebildet, welches in den einzelnen Diözesen Deutschlands sich durch geeignete Mitglieder ergänzt und erweitert hat. Diese Diözesanvorsitzenden werden mit Hülfe eines Lokalkomitees und der Unterstützung aller arbeitswilligen und arbeitsfreudigen Kräfte die verschiedenen Liebesgaben für das goldene Jubelfest des hl. Vaters einsammeln und zugleich die Anfertigung von Festgeschenken, Paramenten u. dergl. in die Hand nehmen. Die Begeisterung für unsere hl. katholische Kirche, die kindliche Verehrung für unsern hl. Vater werden auf die herrlichste Weise sich vereinen, um durch liebevolle Hingebung, durch Frauenopfer und Frauentreue etwas Großes zu schaffen. Je reichlicher die Gaben fließen, desto mehr wird es dem hl. Vater ermöglicht werden, der oft drückenden Not armer Katholiken, dem Mangel an Paramenten und kirchlichen Geräten zu Hülfe zu kommen und auch hier seine Lebensaufgabe zu erfüllen: Alles erneuern in Christo! Das Nähere wird baldmöglichst bekannt gegeben werden, namentlich das, was die Organisation in der Diözese Münster betrifft.

* In **Handwerkerkreisen** macht sich jetzt öfters ein erfreulicher Zug bemerklich. So schreibt die „Gewerbeschau": „Anstatt Mitleid erregen zu wollen, muß der Handwerkerstand bestrebt sein, sich bei den Leuten Achtung und Wertschätzung zu erringen. Das geschieht aber nicht durch zwecklose Klagen über die große Not des Handwerks, sondern durch Lieferung preiswerter Arbeiten und durch würdiges Auftreten der Kundschaften gegenüber. Es muß vor der Oeffentlichkeit klar und anschaulich bewiesen werden, daß das Handwerk in der Lage und bereit ist, den neuzeitlichen Anforderungen voll zu entsprechen, daß Staat und Gemeinden, Handwerkskammern und gewerbliche Vereinigungen miteinander wetteifern, den Handwerkerstand auf der Höhe der Zeit zu erhalten und ihn durch alle Mittel, vor allem durch Aufnahme neuer Arbeitsformen immer leistungsfähiger zu machen. Das ist durchaus richtig. Kleinmütige Klagen über den Untergang des Mittelstandes schaden dem Handwerk. Mehr Zuversicht und Selbstvertrauen werden dem Handwerk gute Früchte bringen!

§§ Ein **Verkauf von 20 Luxuspferden** fand heute morgen am Herzogl. Schlosse statt, wozu viele Liebhaber von hier und auswärts erschienen waren. Im ganzen erzielte der Verkauf ca. 14 000 Mark.

* **Fortbildungsschule.** Am Sonntag morgen 11½ Uhr findet im Gesellenhause hierselbst die diesjährige öffentliche Prüfung der Schüler der Fortbildungsschule statt. Durch Inserat in heutiger Nummer werden die Handwerksmeister und Eltern der Schüler,

---

Wahre Freunde.

Roman von Georg Bütow. 5

Zuweilen, wenn die anderen Gäste einen Augenblick aussetzten, nahm sie ihm gegenüber am Whisttische Platz, und das war für sie jedesmal ein besonderes Vergnügen. Während die Damen über die Untreue ihrer Herren klagten, hatte sie Mühe, ihre Befriedigung und ihre Heiterkeit zu unterdrücken, die sich zuweilen in fröhlichem Lachen Luft machten.

Natürlich zog ihr dies stets eine ernste Rüge ein.

„Esther," hieß es in tadelndem Tone, „Sie betragen sich wie ein ungezogenes Kind!" Der Graf seinerseits aber würde alles getan haben, um ihr glockenhelles Lachen immer hören zu können. So verging der Winter. Er redete unaufhörlich von seiner Trauer und würde sehr überrascht gewesen sein, wenn man ihm gesagt hätte, daß dieselbe entschieden in der Abnahme begriffen sei.

Eines Tages, als er seine Cousinen in irgend eine Versammlung begleiten sollte, war er nicht rechtzeitig eingetroffen; sie warteten nicht auf ihn, weil sie befürchteten, keinen Platz zu bekommen und gaben Esther die nötigen Weisungen, wo und wie er sie zu finden habe. Esther befand sich allein im Salon, als der Graf kam, und las einen Brief. Als sie zu ihm aufsah, glaubte er in ihren Augen Tränen zu sehen, was ihn an diesem mutigen Mädchen überraschte und befremdete. Während sie ihrem Auftrage nachkam, beobachtete er sie unausgesetzt.

„Was hat man Ihnen denn getan, Mademoiselle Esther? Was fehlt Ihnen?"

„Ich muß fort von hier," sprach sie „und ich weine um ein Haus, wo man immer gütig gegen mich gewesen!"

„Fort von hier? Und weshalb?"

Sie reichte ihm den Brief.

„Es kam mir zuweilen vor, Herr Graf," sprach sie mit zuckenden Lippen, „daß Sie einem armen, verlassenen Mädchen eine gewisse Teilnahme entgegenbringen. Lesen Sie und raten Sie mir!"

Ihr raten, er sollte ihr raten, die vorteilhafte Stellung anzunehmen, welche ihr im Hause eines russischen Prinzen angeboten wurde? Nein, er suchte vielmehr Gründe zum Dableiben. Er sagte ihr, sie solle die Damen Reinach nicht verlassen; sie seien ihr doch so sehr zugetan, als es überhaupt in ihrer Natur läge. Warum von einem Hause fortgehen, dessen Freude und Leben sie ausmache?

Sanft erwiderte sie: „Können Sie den nicht verstehen, daß ich arm bin, sehr arm, daß ich genötigt bin, meinen Lebensunterhalt zu verdienen? Der Gehalt, welchen man mir bietet, ist dreifach so groß, wie der, den ich hier bekomme!"

Nun klagte er über sein eigenes Unglück. Nach dem großen Leid, das sein Leben getroffen, hatte der Verkehr in dem häuslichen Kreise hier ihm wohlgetan, sie gehörte zu demselben und hatte viel zu dessen Belebung beigetragen, und nun sollte er gerade sie missen! „Was soll denn aus uns werden, wenn Sie uns verlassen?"

„Mein Gott, ich bin doch so unbedeutend, die Damen Reinach bleiben Ihnen ja!"

Er zuckte die Achseln und fuhr fort, alle die Gründe aufzuzählen, welche geeignet waren, ihren Entschluß zum Wanken zu bringen.

Die Zeit verging, aber beide achteten dessen nicht: beide dachten auch nicht an die interessante Versammlung, an die alten Damen, welche mit Mühe und Not einen Platz für ihn aufhoben.

„Gehen Sie nicht fort," bat er, „ja, ich flehe Sie an, verlassen Sie uns nicht!"

Da erschienen im Rahmen der Türe die beiden Schwestern Reinach. Ueberrascht, verblüfft blieben sie regungslos stehen, von jenen beiden ganz unbemerkt. Er war zu sehr von seinem Verlangen in Anspruch genommen, sie war von seinen Worten zu bewegt, um noch anderes beachten zu können.

„Esther!" rief plötzlich eine laute Stimme, welche die beiden zusammenfahren ließ, als wären sie auf einem Vergehen ertappt worden.

Der Graf entschuldigte sich, daß er nicht gekommen, ein im letzten Augenblicke eingetretenes Hindernis habe es ihm unmöglich gemacht, er sei erst eben hier eingetroffen. Der eisig kalte Blick, welchen die beiden Damen ihm zuwarfen, brachte ihn um alle Fassung, so daß er zu stottern begann, wie ein Schuldiger. An diesem Tage wurde er nicht, wie sonst, aufgefordert, zum Essen zu bleiben, und am Abend wagte er nicht wieder zu erscheinen.

Der Graf verbrachte eine schlaflose Nacht. Was sollte nun werden? Esther, welche die Damen mit Tränen in den Augen angetroffen und sicherlich in rauher Form zur Rede stellten, würde sich nicht länger halten lassen. Was liegt weiter daran? sagte er sich, aber trotz dieser scheinbaren Gleichgültigkeit fand er doch keinen Schlaf.

Am anderen Morgen harrte er mit Ungeduld der Botschaft, welche die Cousinen stets darüber sandten, wie sie den Tag verleben wollten. Die Botschaft kam nicht. Endlich ging er hin; es war ja doch noch besser, ihre Vorwürfe über sich ergehen zu lassen, als gar nichts zu wissen; denn das Schweigen, welches am Tage vorher gegen ihn beobachtet worden, war ein deutlicher Beweis, daß man ihm zürnte.

Er wurde mit äußerster Kälte empfangen, die um so mehr abstach von der freundschaftlichen Begrüßung, die ihm sonst zu teil geworden war. Nur Esther saß an der gewohnten Stelle am Stickrahmen und arbeitete wie sonst an einer feinen Stickerei. Dieser Anblick heiterte ihn etwas auf. Er harrte mit Ungeduld der Teestunde, der einzigen Zeit, wo er hoffen durfte, ein paar Sekunden mit ihr sprechen zu können.

Als er mit einer Tasse in der Hand auf sie zutrat, forschte er mit leiser Stimme: „Was haben Sie beschlossen?"

Sie warf ihm einen Blick zu, in welchem er mehr als Mitleid zu lesen glaubte und flüsterte, nur ihm verständlich: „Ich werde bleiben!"

„Das erfüllte ihn mit tiefer Dankbarkeit, und er erwiderte ebenso leise: „Wie gut Sie sind! Ich danke Ihnen!"

Heloise hatte jedoch vom anderen Ende des Salons aus beide scharf beobachtet.

Fast freudig kehrte der Graf nach Hause zurück. Er begriff ganz gut, daß sie nur seinetwegen blieb, weil er sie darum gebeten hatte. Ein Anflug von Reue vermengte sich jedoch mit seiner Freude. Er wiederholte sich die Worte des jungen Mädchens, daß sie arm, sehr arm sei! Das Opfer rührte ihn, überraschte und beschämte ihn aber auch zugleich, und er fragte sich, was er ihr dafür für einen Ersatz bieten könne. Daß die Damen Reinach ihr Gehalt erhöhen würden, daran war gar nicht zu denken.

Ihr Geld zu bieten, das würde er nicht gewagt haben. Schließlich suchte er sich einzureden, daß die Sache nicht von Belang sei.

Obgleich der Graf bei seinen Cousinen nicht mehr die frühere zärtliche Aufnahme fand, kehrte er nun doch alle Abende zu ihnen zurück. 134,20*

sowie Freunde und Gönner des Handwerks zur Teilnahme an der Prüfung eingeladen.

* Der gestrige Tag des **Frühlingsanfangs** hat seinem Namen noch keine Ehre gemacht, da bei Nordwind eine keineswegs frühlingsmäßige Temperatur herrschte. Hoffentlich zeigt aber der Lenz bald sein Können, indem er die letzten Nachwehen der winterlichen Macht uns bald vergessen läßt.

* **Die höchsten und niedrigsten Temperaturen im deutschen Reiche.** In den letzten sieben Tagen vom 12. bis 18. März, aufnotiert 9 Uhr 15 Min. Vormittags. Die höchsten Temperaturen waren am 12. mit 2,1 Grad zu Borkum, am 13. mit 1,5 zu Borkum, am 14. mit 2,9 zu Borkum, am 15. mit 2,1 zu Borkum, am 16. mit 7,0 zu Aachen, am 17. mit 8,7 zu Hannover, am 18. mit 7,6 zu Karlsruhe. Die niedrigsten am 12. mit — 4,0 Grad zu Metz, am 13. mit — 7,3 zu Memel, am 14. mit — 5,2 zu Memel, am 15. mit — 1,5 zu München, am 16. mit 2,2 zu Memel, am 17. mit 0,1 zu Memel, am 18. mit 0,6 zu Memel. Die Niederschläge waren am stärksten am 12. mit 7 mm, in 24 Stunden zu Neufahrwasser, am 13. mit 3 zu Neufahrwasser, am 14. mit 6 zu Aachen und Hannover, am 15. mit 4 zu Frankfurt a. M. und Hannover, am 16. mit 9 zu Borkum, am 17. mit 4 zu München und Hamburg, am 18. mit 9 zu Aachen.

Westfalen und Rheinland.

§ **Haltern**, 21. März. Der heutige Viehmarkt erfreute sich eines guten Besuches. Der Handel war im allgemeinen schleppend, Markt wurde nicht geräumt. Zugeführt waren 22 Pferde, 12 Stück Rindvieh und 600 Schweine. Arbeitspferde 1. Qual. kosteten durchschnittlich 650—950 M., 2. Qual. 400—530 M., jüngere Pferde 250—450 M., Kühe wurden mit 270—330 M., Rinder mit 200—275 M., Ferkel pro Woche mit 1.75—2.00 M. bezahlt; ½jähr. Schweine erbrachten 24—27 M., Tragende Sauen 70—90 M.

* **Haltern**, 21. März. Die gestern im Hotel Hennewig anberaumte Versammlung des Altertums-Vereins Haltern erfreute sich eines recht guten Besuches. Da für den Spätsommer die Einweihung des neuen Museums geplant wird, ersuchte der Vorstand die Vereinsmitglieder um ihre Zustimmung zur Ehrung derjenigen auswärtigen Herren, die sich um die römischen Ausgrabungen und um die Einrichtung des Museums besonders verdient gemacht haben. Es ist in Aussicht genommen, diese Herren zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu ernennen und für das bisherige einzige Ehrenmitglied die Ehrenbürgerschaft der Stadt Haltern bei der Stadtvertretung zu beantragen. Diesen Vorschlägen wurde allseitig zugestimmt. Zum Schluß hielt Herr Pfarrer Tellen aus Buldern einen sehr interessanten Vortrag über die ältesten Namen der Gemeinde Haltern.

§ **Coesfeld**, 21. März. Der heutige Viehmarkt war sehr gut besucht. Der Handel auf dem Rindviehmarkt bei guten Preisen lebhaft, auch in Schweinen war ein flotter Umsatz zu bemerken. Zugeführt waren 35 Stück Rindvieh und 524 Schweine. Die Preise der Kühe stellten sich auf 270—390 M., Rinder kosteten 240—300 M., Ferkel pro Woche 1.50—2.00 M., ½jährige Faselschweine 21—27 M., tragende Sauen 60—100 M.

* **Gescher**, 21. März. Auf dem hiesigen Landsbergschen Hochmoor sind schon über 50 holländische Torfstecher beschäftigt. Man beabsichtigt über 100 zu beschäftigen, namentlich weil sofort mit dem Bau des Anschlußgeleises begonnen werden soll.

* **Seppenrade**, 20. März. Durch Verfügung der Königl. Regierung zu Münster vom 14. März 1907 ist die Lehrerin Fräulein Helene Becker in Buterland bei Gronau mit der Verwaltung einer Lehrerinstelle an der öffentlichen katholischen Volksschule in Ondrup vom 1. April 1907 ab beauftragt worden. — Die diesjährige Frühjahrs-Kontrollversammlung findet am 19. April, 10 Uhr vormittags, in der Wirtschaft Pieper hierselbst statt.

* **Seppenrade** 20. März. Am letzten Sonntag Nachmittag fand hierselbst die erste öffentliche Prüfung der Anfang November v. Js. ins Leben getretenen gewerblichen Fortbildungsschule statt. Um die Lehrlinge auch fernerhin zu Fleiß und Aufmerksamkeit anzuspornen, wurden für die bisherigen besten Leistungen 9 Schüler mit je einem nützlichen Buch beschenkt. Zum Schluß gab der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Amtmann Frunke, seiner Freude über die trotz des kurzen Bestehens der Schule erzielten Fortschritte Ausdruck, und ermahnte die Lehrlinge, fernerhin an dem Schulunterricht mit Fleiß und Eifer teilzunehmen. Die Schule wurde von 22 Lehrlingen besucht. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 10. April, nachmittags 2 Uhr in dem bisherigen Schullokal.

* **Lüdinghausen**, 19. März. Zum heutigen Viehmarkte waren ca 350 Ferkel und 30 Stöver aufgetrieben. Der Preis stellte sich bei Ferkel auf 2 Mk. pro Alterswoche, Stöver kosteten 35—40 Mk. Die Nachfrage nach Stövern war stark, der Handel sehr flott.

* **Lüdinghausen**, 20. März. In der gestrigen Kreisausschußsitzung wurde der Verwaltungsanwärter H. Groneck einstimmig zum Kreisausschußsekretär und Kreiskommunalkassenrendanten gewählt. — Auf einem Bohrturm in Elvert sind vor einigen Tagen in einer Tiefe von etwa 1300 Meter Kohlen angebohrt worden. Dieses ist der zweite von den 10 dort aufgestellten Bohrtürmen. Der erste Bohrturm ist bereits abgebrochen und wird in Ahlen wieder Aufstellung finden.

* **Münster**, 20. März. Die Stadtverordneten beschlossen heute Abend die Erweiterung einer bereits beschlossenen Anleihe von 385 000 Mk. um 240 000 Mk. für Neu- und Umpflasterung von Straßen, die aus Anlaß des Kaiserbesuches im September erfolgen soll. Der Magistrat hat eine Vorlage betreffend Einführung einer Konzessionssteuer gemacht, die jährlich etwa 20 000 Mark einbringen soll.

* **Münster**, 21. März. Die diesjährigen Abiturienten des Paulinischen Gymnasiums veranstalteten am Mittwoch abend im großen Saale des Hotels Moormann das herkömmliche Farbenfest, an dem die Alten Herren sich sehr zahlreich eingefunden hatten. — Am Samstag abend feiern die Abiturienten ihren Schlußkommers, den sog. Landesvater.

* **Münster**, 21. März. Der Belegungsplan des Sennelagers ist, vorbehaltlich etwaiger Aenderungen, für unsere Garnison wie folgt für das Jahr 1907 festgesetzt worden: 3. bis 16. Mai Infanterieregiment Nr. 13, 8. bis 25. Mai Kürassierregiment Nr. 4, 22. Juni bis 20. Juli Feldartillerieregiment Nr. 22 und 58, 22. Juli bis 8. August Infanterieregiment 13.

* **Münster**, 21. März. In der hier gestern stattgefundenen ordentlichen General-Versammlung der Westf. Zentral-Genossenschaft für den Ein- und Verkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Wirtschaftserzeugnisse wurde bei der Erläuterung der Bilanz mitgeteilt, daß einem Aktivbetrage von 2 011 752,40 M. Passiva in gleicher Höhe gegenüberstehen. Nach dem Geschäftsbericht für 1906 zählte die Genossenschaft am 31. Dezember 1906 im ganzen 450 Mitglieder, und zwar 225 Einzelmitglieder, 176 bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaften, 35 Spar- und Darlehenskassen und 14 sonstige Vereine und Korporationen. Diese 450 Mitglieder besaßen insgesamt 800 Geschäftsanteile und demgemäß belief sich die Gesammtsumme auf 800 000 M. Bezogen und abgesetzt wurden an Getreide, Kunstdünger, Futterartikeln, Kohlen und Sämereien 2 479 828 Zentner zum Gesamtwert von 9 783 726 M. Nach reichlichen Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 72 079,35 M., den der Vorstand wiederum ganz, wie in den vorhergegangenen Jahren, dem Betriebsrücklagefonds zu überweisen in Vorschlag bringt.

Münster, 19. März. Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen richtet hier realgymnasiale Kurse für Lehrerinnen ein. Zur Teilnahme werden geprüfte Lehrerinnen jeden Alters zugelassen, die die Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen oder eine gleichwertige Bildung haben. Die Teilnehmerinnen sollen in einem zweijährigen Kursus zur Reifeprüfung an einem Realgymnasium vorbereitet werden. Der erste Kursus beginnt am 17. April.

* **Hiltrup**, 22. März. Heute morgen um 5 Uhr 12. Min. ist der Güterzug 6469 auf den im 2. Geleise stehenden Zug 9752 aufgefahren. Von dem ersteren sind eine Lokomotive und 8 Wagen entgleist. Bei dem Unfall wurde ein Zugführer und ein Bremser leicht verletzt. Die Geleise sind gesperrt, doch sind die Aufräumungsarbeiten sofort begonnen.

* **Selm**, 21. März. Rasch tritt der Tod den Menschen an! Herr Metzgern eister Kaspar Möller, der heute morgen noch seinen Geschäften nachging, starb plötzlich infolge eines Herzschlages. Derselbe war Veteran der Feldzüge 1864/66 und 1870/71.

* **Recklinghausen**, 20. März. Der Kreistag hat die Gesuche der Gemeinden Bottrop und Horst um die Verleihung des Städterechts abgelehnt. Ueber das Gesuch der Gemeinde Buer hat der Kreistag noch keinen Beschluß gefaßt.

* **Rheine**, 20. März. Wegen eines Genickstarrefalles wurden sämtliche Klassen einer hiesigen Mädchenschule geschlossen.

* **Alstaden**, 20. März. Aus der Haft entlassen wurde der Bergmann Kaltepoth, der unter dem Verdacht stand, seine Mutter tötlich verletzt zu haben. Angeblich war der Stein, der die Frau traf, für den jüngeren Bruder bestimmt, der nach seinem älteren mit einem Revolver geschossen hatte. Der Stein traf die Frau so unglücklich, daß sie bald darauf starb.

* **Hagen**, 21. März. Bei einem im Josefs-Hospital gestorbenen 17jährigen Arbeiter ist amtlich Genickstarre festgestellt worden. Weiterhin sind ein 14jähriges Mädchen und ein 2jähriges Kind heute nacht ebenfalls unter genickstarr-verdächtigen Erscheinungen in demselben Hospital gestorben.

* **Düsseldorf**, 21. März. Infolge des heftigen Sturmes kenterte auf dem hochangeschwollenen Strome bei Emmerich ein mit Eisenerz beladenes Rheinschiff. Es gelang dem Schiffer und seiner Frau, sich zu retten; die übrige Bemannung von drei Personen ertrank.

* **Düsseldorf**, 21. März. Der Landgerichtsrat Theisen wurde, wie verschiedene Blätter melden, wegen der Veröffentlichung der Broschüre „Unfähig und unwürdig", in der über Mißstände und Zurücksetzungen im Justizwesen geklagt wird, vom Amt suspendiert.

* **Köln**, 21. März. Die diesjährige Königin der Kölner Blumenspiele ist Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg.

* **St. Johann**, 21. März. Die Massenunfälle auf den Steinkohlenbergwerken Klein-Rosseln und Gerhard bei Saarbrücken haben den Präsidenten des Reichsversicherungsamtes veranlaßt, der Sektion 1 der Knappschaftsberufsgenossenschaft seine Anteilnahme auszusprechen. Wegen der zu gewährenden reichsgesetzlichen Unfallentschädigungen hat die bezeichnete Sektion ebenso wie bei dem kürzlich eingetretenen Redner Grubenunglück das Erforderliche schleunigst veranlaßt, sodaß die Wohltaten der reichsgesetzlichen Unfallversicherung baldigst wirksam werden können. — Auf der Grube Klein-Rosseln wurden gestern 2 Bergleute durch Steinfall getötet. Der Bergmann Schädler aus Neu-Forweiler (Kreis Saarlouis) war sofort tot, der Bergmann Prinz aus Kleinrosseln erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und starb bald. Beide hinterlassen Witwen und Kinder.

Vermischtes.

In Staßfurt verbrannte bei dem Brande eines Wohnhauses die taubstumme Eigentümerin. Ein Mann wurde durch einen Sprung aus dem Fenster schwer verletzt.

San Francisco, 21. März. Die Großjury erhob Anklage wegen Bestechung gegen eine Anzahl städtischer Beamten, die im Zusammenhang mit Meldungen von städtischen Skandalen genannt wurden, darunter auch gegen Abraham Ruef, einen führenden Politiker, der beschuldigt wird, die Vorsteherschaft durch Bestechung dazu veranlaßt zu haben, an Pferdebahn-, Telephon- und Gasgesellschaften Konzessionen zu vergeben. Der Distriktsstaatsanwalt sagt, die gegenwärtigen Anklagen, wären nur der Beginn in der Aufdeckung der städtischen Korruption in San Francisco, an der Millionäre und andere Bürger beteiligt wären.

Letzte Drahtberichte

* Berlin, 22. März. Dem Exjesuiten Grafen Hoensbroech ist bitteres Leid widerfahren; Er muß es erleben, daß die von ihm herausgegebenen Monatsschrift „Deutschland" jetzt wieder eingehen will. Die Zeitschrift bestand 5 Jahre und diente dem Kampfe gegen den „Ultramontanismus". Warum gerade Graf Hoensbroech in dem jetzigen Moment, wo gewisse Leute Oberwasser zu kriegen glauben, die Flinte ins Korn wirft, ist noch nicht gemeldet worden.

* Salzburg, 22. März. Durch zahlreiche Lawinenstürze ist der Verkehr fast vollständig gestört. Fünf Eisenbahnwagen wurden durch einen Bergrutsch zertrümmert, fünf weitere Eisenbahnwagen durch Lawinenstürze zerstört. Das Geleise der Prinz-Gauer Bahn ist zerstört.

* Paris, 22. März. Der Inhalt der auf der Ueberfahrt zwischen Newyork und Havre gestohlenen Wertbriefe ist noch nicht genau festgestellt, doch nimmt man an, daß sich die Summe über 2 Millionen Francs beläuft. Bisher hat erst eine Bankfirma eine Schadenersatzklage von 27 000 Francs eingereicht.

* Toulon, 22. März. Zirka 20 000 Personen wohnten gestern der Beisetzung der 22 unerkannten Leichen der „Jena"-Katastrophe bei.

* Rom, 22. März. Die Polizei verhaftete eine Diebesbande, die besonders in den Internationalen Expreßzügen operierte. Die Mitglieder versammelten sich regelmäßig in Neapel, wo auch die Diebesbeute vertrieben wurde.

* Petersburg, 22. März. In den Gefängnissen von Nisk-Kasan und Jekaterinoslaw haben die Gefangenen den Hungerstreik begonnen, um so ihre Freilassung zu erzwingen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 24. März 1907. (6. Fastensonntag.) [Palmsonntag.]

Morgens hl. Messen: ½6 Uhr, ¼ nach 6 Uhr für die Männersodalen, 7 Uhr für die Junggesellensodalen, 8 Uhr für die Kinder, ¼ vor 9 Uhr Palmweihe, ½10 Uhr Hochamt, keine Predigt, ¼ nach 11 Uhr letzte hl. Messe. — Nachmittags ½3 Uhr Andacht; ½ vor 5 Uhr Rosenkranz, 5 Uhr Fastenpredigt.

Ueberraschend schnell und gründlich arbeitet das echte Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne sie anzugreifen und giebt ihr einen frischen, angenehmen Geruch. — Ueberall zu haben. —

Zinssatz im Scheckverkehr z. Zt. 4 Prozent, für Spareinlagen 3¾ bis 4½ Prozent, je nach Kündigungsfrist

provisionsfrei.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung; auf Wunsch wird das Sparbuch per Post portofrei übersandt

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Verlosungskontrolle von Wertpapieren und Einlösung von Zinsscheinen kostenfrei.

Bereitwilligste Auskunft über alle bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Westfälische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kapital 5 Millionen Mark
Münster i. W., Ludgeristr. 22
mit Zweiganstalt
Lüdinghausen, Lüdinghauser Bank

Wenn Sie Wert darauf legen,

Drucksachen sauber und preiswert zu erhalten, so wenden Sie sich an die **J. Horstmann'sche Buchdruckerei.** Dülmen i. W

Die Freundschaft zwischen ihm und Esther war im Zunehmen begriffen, hatte aber den Beigeschmack einer verbotenen Frucht. Die arme Kleine flößte ihm überdies Mitleid ein, wenn Heloises harte Stimme sie herumkommandierte. Sie konnte ihm nicht einmal mehr eine Tasse Tee reichen, ohne daß Heloise gleich rief: „Esther, kommen Sie hierher, ich bedarf Ihrer!" 5

So vergingen vierzehn Tage, ohne daß er hätte mit ihr reden können; die Damen ließen ihm keine Gelegenheit dazu. Der Wunsch danach wuchs aber von Stunde zu Stunde und veranlaßte ihn, es auf jede Weise möglich machen zu suchen. Eines Abends, unfähig, länger an sich zu halten, beging er eine große Torheit; unter dem Vorwande, Kopfweh zu haben, schlug er es aus, an der Whistpartie teilzunehmen, ließ sich dann aber, nachdem die anderen sich am Spieltische zurechtgesetzt, an Esthers Seite nieder und begann trotz Heloises wütenden Blicken leise mit ihr zu sprechen.

„Was geht denn hier vor?" fragte er, nur ihr verständlich.

Ebenso leise erwiderte sie: „Die Behandlung, welche man mir hier angedeihen läßt, ist ganz unerträglich! Ohne das Versprechen, welches ich Ihnen gegeben, wäre ich ganz gewiß schon längst auf und davon!"

Ihn ergriff wieder die Furcht, sie zu verlieren, und er bat dringend: „Haben Sie nur Geduld! Nach und nach werden die Cousinen ja doch wieder zugänglicher werden, und ich bin Ihnen so dankbar!"

Die Stimme Heloises unterbrach das Zwiegespräch. „Esther, übernehmen Sie doch meine Karten, ich habe einige Anordnungen zu treffen und muß weggehen!"

Am folgenden Tage saß, als der Graf den Salon seiner Cousinen betrat, auf dem niederen Stuhle an Stelle Esthers eine häßliche, alte Frau mit eckigen, abstoßenden Zügen. Er erschrak und seine Besorgnis verlieh ihm sogar den Mut, die Frage zu stellen, ob Fräulein Esther krank sei.

Heloise aber antwortete ihm in kurzer, barscher Weise: „Nein, Esther ist fort. Wir haben sie entlassen, weil ihre Dienste uns nicht mehr zusagten."

Er wagte nicht nach der Ursache dieser Entfernung zu fragen, er wollte auch nicht wissen, was aus dem jungen Mädchen geworden, denn er fühlte, daß er die Art nicht zu ertragen vermochte, wie Heloise ihm davon Mitteilung machen würde. Die Augen der Cousine ruhten überdies durchbohrend auf ihm und übten einen geradezu lähmenden Einfluß aus.

Als sie sah, daß er schwieg, fügte Heloise boshaft hinzu: „Sie hat den Frühzug zu ihrer Abreise benützt und bedauerte lebhaft, Dir nicht mehr Lebewohl sagen zu können... Willst Du heute Robber spielen, lieber Vetter?"

Wie von selbst griff er nach den Karten, war aber so zerstreut, daß es ihm manche Bemerkung seiner Cousine eintrug.

Als er endlich seinen Gasthof wieder erreichte, hatte er die Empfindung, als ob die Stadt Nizza leer sei und sich in einer Wüstenei befinde.

Am andern Morgen wurde ihm ein Brief überbracht, der von einer Frauenhand geschrieben war, in festen, gleichmäßigen, feinen Zügen.

„Herr Graf! Man hat mich davongejagt, wie eine Dirne! Ehe ich aber Nizza verlasse, möchte ich noch dem einzigen Manne Lebewohl sagen, welcher sich gegen mich gütig und liebevoll erwiesen hat! Darf ich Sie wohl bitten, zur Bahn zu kommen? Ich werde mit dem Zuge elf Uhr fünfundzwanzig Minuten abfahren. Ihre dankbar ergebene Esther Halibran."

Graf Reinach blickte auf die Uhr, kleidete sich eilig an und ließ sich zum Bahnhofe fahren.

Sie stand schon im Wartesaal zur Abreise bereit, mit einer Fahrkarte dritter Klasse in der Hand. „Man hat mich davongejagt!" sprach sie mit mühsam beherrschter Stimme, in der Zorn und Entrüstung nachklangen.

„Aber wozu abreisen, Mademoiselle Esther? Weshalb nehmen Sie nicht die Stelle an, welche Ihnen vor einigen Wochen im Hause des russischen Prinzen geboten wurde?"

„Weil diese Stelle jetzt schon besetzt ist!"

„Es gibt ja aber doch noch andere Stellungen; ich werde suchen, ich habe Freunde und . . ."

Sie unterbrach ihn. „Es ist unnütz, daß Sie sich bemühen, niemand nimmt mich ohne Zeugnis und ohne Empfehlung! Die Damen haben mir gesagt, wenn ich in Nizza bliebe, würden sie allen Leuten die Ursache meiner Entlassung erzählen!"

„Aber, was werfen sie Ihnen denn vor?"

Sie lächelte bitter. „Haben Sie das nicht längst erraten?"

Verlegen schüttelte er den Kopf.

Sie aber fuhr mit trauriger doch mit fester Stimme fort: „Jene Damen wollen gar wohl bemerkt haben, daß ich Sie liebe! Ich erzähle Ihnen das jetzt nur wieder, weil ich abreise und Sie nie im Leben wiedersehen werde! Leben Sie wohl, mein Herr!" Zum erstenmal nannte sie ihn nicht Herr Graf.

Er fühlte sich von tiefer Bewegung erfaßt, fast ohne zu wissen, was er sprach, flüsterte er leise: „Mein liebes Kind, auch ich bin Ihnen von Herzen zugetan!"

Die wenigen Worte verrieten sein Empfinden. Ja, er liebte sie, aber mit einer fast väterlichen Neigung. Er fühlte das Bedürfnis in sich, sie zu beschützen, sie den Zwischenfällen und Demütigungen eines unsicheren Daseins zu entreißen. Er wollte sie nicht in diesen Waggon dritter Klasse einsteigen lassen, sie nicht für immer verlieren.

Die Glocke gab das Zeichen, sich zur Abfahrt zu rüsten.

Mit trauriger Miene erhob sie sich, und da gab er plötzlich dem ritterlichen Wunsche nach, ihr hundertfach das zu ersetzen, was sie für ihn geopfert hatte.

Wieder flüsterte er die Worte: „Gehen Sie nicht, verlassen Sie mich nicht!" Diesmal aber fügte er hinzu: „Wollen Sie meine Frau werden?"

„Ja!" erwiderte sie, während ihre Augen freudig aufleuchteten.

Inmitten des Wogens und Treibens in der Bahnhofshalle tauchten sie dieses feierliche Versprechen aus, welches auf immer den schwachen Willen Josef von Reinachs in Fesseln schlug.

„So kam es," fuhr der Graf in seinem Berichte an Jules fort, „daß ich mich verheiratet habe, und ich gestehe, daß es ein allzu hastig gefaßter Entschluß gewesen ist. Ich hätte überlegen, erst mit Alex sprechen, ihn auf dieses ernste Ereignis vorbereiten sollen, vielleicht würde er selbst keinen andern Ausweg gefunden haben. Jedenfalls wäre weniger Uebereilung besser gewesen, aber mein Herz ist mir immer vorher durchgegangen, ehe der Verstand zum Sprechen kam. Meine gute Franziska hatte ich freilich nicht vergessen, aber sie ist von uns gegangen, um nie mehr zurückzukehren.

Sobald Esther auf meine Frage ihr Jawort gegeben, sah ich meine Verlobung als unlöslich an. Sie besaß keine Angehörigen, und der Gedanke, sie in der Fremde allein zu wissen, quälte mich; ich brachte sie daher nach einem Kloster, worin sie die Zeit bis zu unserer Vermählung zubringen sollte.

(Fortsetzung folgt.) 134,20*

Billiges Angebot für Erstkommunikanten!

Für Mädchen:

Hemden Vorder- und Schulterschluß, mit Spitze u. Stickerei 185, 150, 115, 95 bis 85 Pfg.
Beinkleider Ia. Stoffe und Festons, aus Hemdentuch und Croisé 225 bis 85 Pfg.
Anstandsröcke, Flanell, Piqué, Velour, Wolle mit Volant, ausgebogt und mit Stickerei . . . . 325 bis 95 Pfg.
Stickerei- und Spitzenröcke, gute Stoffe, beste Verarbeitung . . . 450 bis 98 Pfg.
Taschentücher mit Spitze und Inschrift in größter Auswahl.
Strümpfe in Wolle und Baumwolle . . . . . 230 bis 65 Pfg.
Corsets mit und ohne Träger, von . . . . . 225 bis 98 Pfg.
Kommunionhauben in allen Preislagen.
Kleiderstoffe in Cachemir, Cheviot, Satintuch, Alpacca, Serge, schwarz und weiß, Ia. Qualität, Meter . . . . . 250 bis 125 Pfg.

Für Knaben:

Hemden, Ia. Hemdentuch, 1/2 und 1/1 Aermel . . . . . 195 bis 98 Pfg.
Chemisettes, Serviteurs, glatt, gestickt und Falten . . . . . 85 bis 35 Pfg.
Kragen und Manschetten . . . . . 60 bis 15 Pfg.
Manschettenknöpfe, Chemisettgarnituren in größter Auswahl.
Cravatten, weiß und schwarz . . . . . 65 bis 5 Pfg.
Hosenträger in allen Ausführungen . . . . . 125 bis 25 Pfg.
Unterjacken, Unterhosen in Wolle, Halbwolle, Macco.
Strümpfe und Socken . . . . . 185 bis 20 Pfg.
Taschentücher, weiss von . . . . . 50 bis 10 Pfg.
Hüte von . . . . . 350 bis 125 Pfg.

Engelkränze und Lilien

in grösster Auswahl.

Althoff.

Bekanntmachung.

Die diesjährige technische Maß- und Gewichtsrevision im Amte Dülmen findet an folgenden Tagen statt:

1. **in der Gemeinde Kirchspiel Dülmen am 1. und 2. Mai,**
2. **in der Gemeinde Hausdülmen am 6. Mai,**
3. **in der Gemeinde Merfeld am 7. Mai.**

Zugleich findet an diesen Tagen eine Revision der Bierdruck-Apparate und der Schankgefäße statt.

Die Gewerbetreibenden werden aufgefordert, Maße und Gewichte, soweit deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, vor der Revision dem Aichamt zur Nachprüfung zu übergeben.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei werden nach § 369 ad 2 R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Dülmen, den 20. Februar 1907.

Der Amtmann: Fischer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach der neuen Schulordnung für den Regierungsbezirk Münster vom 9. Januar 1907 zum Beginn des Schuljahres, am 5. April 1907, diejenigen Kinder schulpflichtig werden, welche bis dahin 6 Jahre alt geworden sind oder bis einschl. den 30. September 1907 das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Dülmen, den 12. März 1907.

Der Amtmann: Fischer.

Bekanntmachung

betreffend

Aufnahme der mit Ostern ds. Js. schulpflichtig werdenden Kinder.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, den 5. April d. J. An diesem Tage werden mit Rücksicht auf die am gleichen Tage in Kraft tretende Schulordnung vom 9. Januar 1907 schulpflichtig alle diejenigen Kinder, die in der Zeit vom **1. Juli 1900 bis einschl. 30. September 1901 geboren sind.** Eltern oder deren Stellvertreter werden daher aufgefordert, alle in dem vorbezeichneten Zeitraum geborenen Kinder an gedachtem Tage vormittags 8 Uhr der Volksschule zuzuführen, wobei ich bemerke, daß die katholischen Kinder dem Rektor Müller in der 8. Knabenklasse (Schulgebäude am Lüdinghausertor) vorzuführen sind.

Anträge auf Zurückstellung sind rechtzeitig vor dem Aufnahmetermin bei dem Ortsschulinspektor anzubringen.

Dülmen, den 6. März 1907.

Der Bürgermeister: Lehbrink.

Holz-Verkäufe.

1. Am Dienstag, den 26. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr im Vogelsberg:
400 Kiefern-Schleite und 10 Arn. Brennholz.

2. Am Mittwoch, den 27. ds. Mts.,
nachmittags 1 Uhr im Park Hinderkink, am Koberg anfangend:
130 Kiefern und Fichen zu Bau- und starkem Grubenholz,
750 Kiefern und Fichen zu Grubenholz, Gerüststangen, Zaunpfählen etc.
2 Birken, 80-Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel, 20 Haufen Wellen und Reiser,
90 Haufen trockenes Brennholz,
4 Haufen Erbsruten.

Haus Merfeld b. Dülmen, den 19. März 1907. 2765

Renne, Oberförster.

Gewerbebank Dülmen e. G. m. b. H. zu Dülmen.

Bilanz-Conto p. 31. Dezember 1906.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Cassa-Conto	2770	43	Conto-Corrent-Creditoren	45585	03
Conto-Corrent-Debitoren	58784	95	Bank-Conto-Corrent-Conto	10520	10
Wechsel-Conto	119331	72	Kunden-Check-Conto-Creditoren	3784	64
Bank Check-Conto	7989	76	Spareinlagen-Conto	110326	14
Mobilien-Conto M. 1055,58			Geschäfts-Anteil-Conto	16410	89
Abschreibung „ 105,58	950	—	Reservefonds-Conto:		
Verbandskassen-Anteil-Conto	3000	—	Bestand am 1./1. 06 M. 2300,—		
Dividenden-Conto:			Zugeschriebene Eintrittsgelder „ 130,—	2430	—
Dividende der Verbands-Kasse geschätzt auf	120	—	Zinsen- und Provisions-Conto (Ueberhobene Wechselzinsen)	875	—
			Reingewinn	3015	06
	192946	86		192946	86

Die Zahl unserer Mitglieder betrug bei Beginn des Geschäftsjahres 46
Neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres 19
65
Ausgeschieden während des Geschäftsjahres 2
Mithin betrug die Mitgliederzahl am 31./12. 06 63
Das Geschäftsguthaben der Mitglieder betrug am 31./12. 06 . . . . . M. 16410,89
am 31./12. 05 . . . . . „ 11100,—
Mithin Vermehrung . . . . . M. 5310,89
Die Haftsumme, für welche unsere Mitglieder aufzukommen hatten, betrug am 31./12. 05 M. 19500,—
Hinzugekommen im Laufe des Jahres . . . . . M 12000,—
Gesamthaftsumme am 31./12. 06 . . M. 31500,—
Die Zahl der von den Mitgliedern übernommenen Anteile betrug 105
à 300 M. Haftsumme und 200 M. Geschäftsanteil.

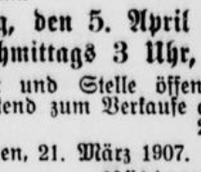
Dülmen, den 4. Februar 1907.

Der Vorstand:
Bockholt. Al. Kirschner. Hub. Wiese.

Revidiert und richtig befunden

Dülmen, den 4. Februar 1907.

Der Aufsichtsrat:
Northoff. J. Havestadt. P. Schücking. Röckmann. Th. König. Karl Prinz.



Ziegenzucht- und Versicherungs-Verein Dülmen.

Generalversammlung
am **Sonntag, 24. März cr.,** abends 6 Uhr, bei Herrn Al. Schmitz hier.

Tagesordnung:
1. Rechnungslage,
2. Verschiedenes.

2775 **Der Vorstand.**

Kotten-Verkauf.

Die Besitzung des Schneidermeisters Herrn **Herm. Kreienbaum** in Weddern Kspl. Dülmen, Flur 42 Parz. 847/419 zur Größe von 10 ar 60 qm mit aufstehendem fast neuem Wohnhause werde ich im Auftrage des Eigentümers am

Freitag, den 5. April cr., nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen. 2779

Dülmen, 21. März 1907.

Bödiger.

ALOYS SCHMITZ
Dülmen i. W.
FAHRRÄDER & NÄHMASCHINEN
Nur erstklassige Fabrikate — Weitgehendste Garantie.
Radfahrlehrbahn. — Reparaturwerkstatt im eigenen Hause.
Coulante Zahlungsbedingungen.

Schlosser, Nieter, Zuschläger und Hilfsarbeiter

aller Berufe finden bei uns **dauernde und lohnende Beschäftigung.** 2780

Gutehoffnungshütte, Abteilung Brückenbau, Sterkrade.

Hausbursche,

15 bis 16 Jahre alt, gesucht von Apoth. **Ferd. Meyhöfener,**
2769 **Münster i. W.**

1 Maler- u. Anstreicherlehrling

zu Ostern gesucht. 2768
Aug. Kunze,
Gladbeck i. W., Schillerstr. 21.

Kath. Mädchen

in bürgerlichen Haushalt bei gutem Lohn per 1. Mai gesucht. 2757
Frau **L. Pooth,**
Dinslaken bei Wesel.

Der Gesamtauflage heutiger Nr. liegt ein Serienlos-Prospekt der **Firma Leopold Heymann in Hamburg** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Gebrüder Heil, Fabrik-Versandgeschäft Grä.rath bei 550 Solingen.
Ausnahme-Offerte.

Bei Bezug auf diese Annonce senden wir nachstehend aufgef. Artikel **franko,** ausgeschl. Wecker, Haarmaschinen und Revolver, wofür wir Porto extra berechnen. Nichtgefall. Ware nehmen wir retour und zahlen Betrag zurück.

No. 970. **Haarschneidemaschine,** mit 3 verschiedenen Aufschiebekämmen, sol. Ausführung, per Stück Mark 4.25. No. 1009/3. Dieselbe in gewöhnl. Ausführung, auch mit 2 Kämmen, per Stück Mark 3.50.

No. 1366. **Wecker,** mit zwei stark klingenden Glocken, pr. Gangwerk, mit Adler, 24 cm hoch, per Stück Mark 4.50. No. 1366. **Wecker,** mit 1 Glocke, gewöhnl. Ausführung, per Stück Mark 3.—

No. 2775. **Vexier-Portemonnaie,** Kalbleder mit Mauseent Kindleder Innentasche mit Extraverschluss, Gebrauchs-Anweisung liegt bei, per Stück Mark 1.25.

No. 1317. **Konzert-Mund-Harmonika,** mit 32 Stimmen, Nickeldeckel u. Schallhorn, 16 cm lang, per Stück Mark 1.40.

No. 3025. **Zentralfeuer-Revolver,** fein poliert mit Nussholzgriff, Kal. 320, per Stück Mark 4.80.

No. 53. **Rasiermesser,** 1/2 hohlgeschliffen, Heft schwarz, mit Etui, per Stück Mark 1.70 — No. 56. Dasselbe, 3/4 hohl, per Stück Mark 2.70.

KATALOG über ca. 4000 Artikel versenden wir an jedermann gratis und franko.

No. 15. **Feldstecher,** schwarz lackiert, Körper imitiert Elfenbein überzog. n. gute Schärfe, per Stück Mark 1.80. No. 15 1/2. Gewöhnliche Ausführung Mark 1.20.

No. 852. **Pfeife,** mit Wechselrohr und Hornzellen, rund geschnitzter Bruyère-Kopf und Abguss, per Stück Mark 1.45.

Sensen aus Ia. Gussstahl, Ia. Qual., versenden wir unter Garantie in jeder Grösse und der Gegend gemäss passender u. gebräuchl. Form.

Für die Feiertage empfehlen

Kragen
Manschetten
Vorhemde
Hosenträger

Cravatten

Corsets
Schürzen
Handschuhe
Strümpfe

Wachstuche **Linoleum**

in grosser Auswahl.

Schmitz & Janssen.

Bekanntmachung.

Die Jagd der Gemeinde **Stadt Dülmen** soll in drei Bezirken wie bisher am **Mittwoch, den 24. April 1907, Nachmittags 3 Uhr,** im **Gasthof Kalvelage** hierselbst öffentlich meistbietend auf sechs Jahre verpachtet werden. Die Pachtbedingungen, welche gemäß § 4 des Gesetzes vom 4. Juli 1905 öffentlich ausgelegen haben, können auf dem Magistratsbureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Dülmen, den 18. Januar 1907.

Der Jagdvorsteher:
Lehbrink, Bürgermeister.

Inventar- u. Grundstückverkauf
Haus zum Abbruch.

Am Mittwoch, den 27. cr., nachmittags 3 Uhr anfangend, läßt Herr **Heinr. Stroetmann** an seiner Wohnung **Wäsker Kotten in Merfeld,** folgende Gegenstände gegen Kredit verkaufen:

5 Ziegen, darunter 5 tragende, 50 Hühner, 40 Ztr. Kartoffeln, 8 Ztr. Runkeln, 25 Ztr. Heu und Stroh, 8 Fuder Dünger, 1 Partie Bretter, Brennholz, 1 Schiebkarren, 1 Schneidlade, 1 Wanne, 1 Teigtrog, 1 Hausuhr, 1 Weckuhr, 1 Kochmaschine, Töpfe, 1 Viehtopf, 1 kupf. Kessel, 1 Bettlade, 1 Bett, mehrre Schreeine, Kisten, Tische, Stühle, etc. etc.,

ferner soll das von Stroetmann bewohnte Haus zum Abbruch verkauft und das von ihm angepachtete Grundstück des Herrn Aug. Plastroetmann zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Dülmen, 15. März 1907. **Bockholt.**

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Dülmen.

Die Schlußfeier in der gewerblichen Fortbildungsschule findet am

Sonntag, den 24. März d. J., vormittags 11¼ Uhr,

im Saale des hiesigen Gesellenhauses, verbunden mit **Prämienverteilung,** statt.

Die im Laufe des Schuljahres von den Schülern angefertigten Zeichnungen sind an dem gedachten Tage im Saale zur Ansicht ausgestellt.

Zur Teilnahme an der Schlußfeier werden die Eltern und Meister der Schüler, sowie Freunde und Gönner des Handwerks hiermit ergebenst eingeladen.

Dülmen, den 18. März 1907.

Namens des Kuratoriums:
2770 **Lehbrink,** Bürgermeister.

Vieh- u. Inventarverkauf.

Verziehungshalber und wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft läßt Herr **Th. Hölken** am

Dienstag, 2. April, nachmittags 2 Uhr

anfangend, an seiner Wohnung zu **Leuste Nr. 33** folgende Gegenstände gegen Kredit versteigern:

1 hochtragende Kuh, 15 Hühner, 1 Häckselmaschine, 1 Wannemühle, 1 Viehtopf, 1 Küchenschrank Kommode, 1 Bettlade, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, Töpfe, Porzellan, 1 Butterkerne, Einmachfässer etc. etc., sowie mehrere Malter Pflanz- und Speisekartoffeln, (rote uno magnum bonum) und 1 Partie Stroh.

2778 Dülmen, den 22. März 1907. **Bockholt.**

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die landespolizeiliche Anordnung vom 9. Mai 1896 betreffend die Beaufsichtigung der außerhalb der Vieh- und Pferdemärkte, sowie der öffentlichen Schlachthäuser zusammengebrachten Tiere (Pferde, Rindvieh, Schweine und Schafe von jeder Anzahl und von jedem Alter) öffentlich versteigert werden sollen, dem Kreistierarzte seitens der Unternehmer rechtzeitig Nachricht zu geben ist. Die Kosten für die von demselben auszuübende Beaufsichtigung fallen dem Unternehmer zur Last.

Coesfeld, den 11. März 1907.

Der Landrat: gez. Frhr. von Fürstenberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kentnis gebracht.

Dülmen, den 20. März 1907. **Der Amtmann:** Fischer.

Grundstück-Verkauf.

2777

Zum Verkaufe des auf dem Reitacker belegenen, ca.

1 Morgen großen Ackergrundstücks

der Frau **Wwe. Ragazzi** ist Schlußtermin auf

Montag, den 25. cr., nachmittags 5 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt. Das Grundstück ist wegen seiner günstigen Lage — unmittelbar am Staatsbahnhof, dem Bahnhofsgebäude gegenüber — zu Bauplätzen sehr geeignet.

Dülmen, den 21. März 1907. **Bockholt.**

Kommunion-Andenken,

wie

Gebetbücher, Rosenkränze, Bilder u. s. w.

in guter Auswahl,

ferner zum Schulanfang 2771

sämtliche Schulartikel

empfiehlt

B. Zumegen, Dülmen, Marienplatz.

Rose & Co.
DORTMUND.

Austellung
Sämtlicher Frühjahrs-Neuheiten
in allen Abteilungen unserer Geschäftsräume.

Damen-Konfektion.
Pariser Original-Modell-Costüme
und
Hervorragende Kopien.

Frühjahrs-Paletots
Staub- u. Wettermäntel.

Blusen, Morgenröcke und Jupons.
Costümröcke.

Kleider- u. Seidenstoffe.
Aparte Neuheiten
in
Marquisette und Batiste de laine.

Braun und grau, weiss gestreifte Woll- und Seidenstoffe.

Moderne Blusenstoffe.

Halbfertige Roben und bandgestickte Blusen.

Moderne Gürtel. **Aparte Schleifen.**

Kinder-Konfektion.
Backfisch-Kleider, Blusen, Röcke und Paletots.

Mädchen-Kleider
Mäntel und Blusen.

Knaben-Anzüge
Blusen und Paletots.

Knaben- u. Mädchen-Mützen.

Unsere reichillustrierte **Hauptpreisliste** ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Besichtigung unserer neuerbauten und bedeutend vergrösserten Geschäftsräume ohne Kaufverbindlichkeit gern gestattet.

Dülmener Anzeiger.

Zeitung für Dülmen und Umgegend.

Abonnementspreis: vierteljährlich, (einschließlich des illustrierten Sonntagsblattes) in der Expedition 80 Pfg., durch den Boten 1.00 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 1.25 Mk.
Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags.**

Druck und Verlag der J. Horstmann'schen Buchhandlung Dülmen.

Inserate werden mit **15** Pfg. pro einfache Petit-Zeile oder deren Raum berechnet. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt. Selbige werden bis spätesten Montags, Mittwochs und Freitags **morgens 11 Uhr** erbeten.
Briefe und Gelder franko.

Für die Redaktion verantwortlich B. Horstmann in Dülmen.

Nr. 36. — 1907. Samstag, den 23. März. 2. Blatt. 34. Jahrgang.

Jos. Leggemann
Münster i. W., Salzstrasse.

P. P.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Mitteilung, dass die letzt erschienenen Neuheiten eingetroffen und die Läger nunmehr komplett sind. Die Besichtigung meiner Läger, welche ohne Kaufzwang gern gestattet ist, verschafft Ihnen ein übersichtliches Bild über die heutige Mode, deren Vielseitigkeit es Ihnen leicht macht, Passendes und Kleidsames zu finden. Sowohl die billigsten Sachen, als auch die besten finden Sie bei mir in gleich grosser Auswahl. Besonderer Beachtung empfehle ich den Artikel

Frauen-Paletots in Lorxcrew, Tuch und Seide
in allen Grössen und Weiten.

Gross aufgenommen habe ich

Uebergangs-, Fancy-, und Staub-Paletots
in wundervoller Ausmusterung.

Chice und elegante Sachen bringe ich in

Liftboys, Saccos und Jackets.

Entsprechend der heutigen Moderichtung finden Sie in

Blusen, Sport- und Kostümröcken
eine besonders reichhaltige Auswahl.

Ferner empfehle

Kinderkleider, Mädchen-Blusen, Kinder- und Mädchen-Paletos in den modernsten Ausführungen.

Ich stelle, wie bekannt, nur die besten Fabrikate, nur tadellos gearbeitete Sachen zum Verkauf und bürgt der gute Ruf der Firma für reellste Bedienung.

Hochachtungsvoll!

Jos. Leggemann.

Am Palmsonntage, den 24. d. Mts., bleiben die Geschäftsräume bis 7 Uhr abends geöffnet.

]:[Aus der Zeit, für die Zeit.
(Humoristische Sonntags-Betrachtung.)

Palmensonntag grüßt die Lande
Und der Lenz zog in die Welt:
Erstes Grün am Ackerrande,
Erste Blumen schon im Feld . . .
Osterfreude haucht schon leise
Festesstimmung, Fröhlichkeit,
Und der Lerchen munt're Weise
Jubelt Frühlingsseligkeit.
Tausend braune Knospen schwellen
Und es blinkt der Sonnenschein,
Und des Baches Silberwellen
Murmeln Lenzesmelodein.
Neues Leben ist erstanden,
Neues Licht und neuer Glanz,
Hier und da blüht in den Landen
Schon der Veilchen blauer Kranz.
Hasel, Pappel und Frau Weide
Stehen da in Festestracht:
Grün' und silbergraue Seide
Spannen Kätzchen über Nacht.
Um die kahlen Birkenäste
Wölkt ein rötlich-brauner Hauch,
Und die Drossel baut am Neste
In dem wilden Schlehenstrauch.
Braust ein Sturm auch noch aus Norden,
Kaum noch wirkt er Tod und Leid, —
Frühling, Frühling ist es worden
Auf der Erde weit und breit! —
Und in allem diesem Werden
Wird der Mensch auch wieder jung,
Denn nun herrscht nicht mehr auf Erden
Fahle Winterdämmerung!
Denn nun wächst in seinem Herzen
Auch der Frühling, — Winter floh! —
Und die weißen Blütenkerzen
Leuchten auferstehungsfroh!
Nur noch Wochen, nur noch Tage
Und der Sommer singt sein Lied,
Wenn es bunt in Hain und Hage
Düfte atmet, schimmernd blüht!
Selbst an's Ostereier-Legen
Denkt das gute Haushuhn jetzt,
Dem man für den Eiersegen
Schon ein Körbchen hingesetzt!
Mensch geh' in dich! Fleiß und Freude
Jubeln ihren Frühlingssang!
Glück auf allen stets und heute!
Palmensonntag . . . Glockenklang!

(Karlchen Lustig.)

Vermischtes.

Berlin, 21. März. Das militärische Ehrengericht in der Verhandlung gegen den Major Fischer (Tippelskirch-Affäre) hat auf schlichte Entlassung des Majors aus dem preußischen Heere erkannt. Das Urteil ist dem Kaiser zur allerhöchsten Bestätigung unterbreitet. —

Leer, 21. März. Zwei sechszehnjährige Lehrlinge der Getreidefirma G. Wortmann hier sind mit einem Wertbrief, den sie auf die Post tragen sollten, nach dem nahen Holland entflohen. Da sie den Abendzug nicht mehr erreichten, machten sie die Reise die Nacht zu Fuß. Der Wertbrief enthält 3500 Mk.

Hamburg, 21. März. Heute streiken hier in 64 Geschäften 950 Schneidergesellen.

Wilhelmshaven, 20. März. Gestern ertranken hier 4 bei der Taucherglocke beschäftigte Arbeiter.

Mainz, 21. März. Im Hospital wurde heute auf dem Sterbebett ein Mann durch den Standesbeamten getraut. Der Todkranke wollte das seiner Braut gegebene Wort noch auf dem Sterbebett einlösen.

Landau, 20. März. Die Strafkammer hatte gegen den Weinhändler Wassemer von Diedesfeld wegen Weinfälschung auf 3 Monate Gefängnis, 900 Mk. Geldstrafe und Einziehung von 24 000 Liter Wein erkannt.

Löwenberg, 21. März. Ein furchtbares Familiendrama hat sich hier abgespielt. Der Einwohner Katzer ermordete seine gesamte, aus drei Personen bestehende Familie durch eine Anzahl Revolverschüsse. Der Mörder beging nach der Tat im Keller seines Hauses Selbstmord. Die mutmaßliche Veranlassung zu der Familientragödie ist Furcht des Katzer vor einer ihm drohenden gerichtlichen Bestrafung.

Dresden, 20. März. Das Schwurgericht verurteilte heute den Arbeiter H. Arthur Schilling aus Chemnitz wegen Mordes, begangen im Oktober vorigen Jahres an der dreizehnjährigen Biermann zum Tode.

Passau, 19. März. Die älteste Frau Deutschlands, die 119 Jahre alte Holzarbeiterswitwe Josefine Eder, feierte am Dienstag, im Hause ihrer Enkeltochter, in einem kleinen Bauernanwesen in Spitzendorf, Gemeinde Witzmannsberg, ihren Geburtstag Die greise Matrone wurde im Alter von 50 Jahren Witwe; von ihren drei Kindern ist nur noch eine Tochter am Leben, die auch schon im 86. Lebensjahr steht. Die Enkelin, bei der Frau Eder wohnt, ist 38 Jahre alt. Die Greisin hört und sieht noch recht gut, auch der Appetit ist gut, doch hat das Denkvermögen bei ihr in der letzten Zeit nachgelassen.

Paris, 21. März. Die hiesige Polizei verhaftete einen Mann, der auf einem zwischen Newyork und Havre verkehrenden Dampfer Postsäcke mit eingeschriebenen Briefen im Werte von mehreren 300 000 Francs gestohlen hatte.

Paris, 21. März. Das Zivilgericht verurteilte den Grafen de Nonilles, durch dessen Automobil in Villers-sur-Mer der Oberstleutnant Croizot getötet wurde, zur Zahlung eines Schadenersatzes von 200 000 Francs an die Hinterbliebenen des verunglückten Oberstleutnants.

Rom, 22. März. Der Flecken Medolago (Provinz Bergamo) wurde durch eine Feuersbrunst verwüstet. 30 Steinhäuser und 3 Meierhöfe sind eingeäschert. 800 Menschen sind obdachlos.

Wetteraussichten.

23. März: Starke bis stürmische Winde aus Süd-West bis West mit meist wolkigem bis trübem Wetter, etwas Erwärmung und Regenfälle.

24. März: Starke Winde aus West mit kühlem, abwechselnd heiterem und wolkigem Wetter und Regen- oder Graupelschauern.

25. März: Vielfach heiter, trocken, Nachtfrost und Reif, Tag milde, später zunehmend bewölkt und windig, im Nord-West zuletzt etwas Regen.

Damen- und Kinder-Konfektion!

Frauen-Mäntel
Hänger-Paletots
Corkscrew-Paletots
Uebergangs-Paletots
Staubmäntel

Schwarze Saccos
Tuch-Saccos
Liftboys
Costume
Costume-Röcke

Kragen
Blousen
Kindermäntel
Jackets für Kommunionkinder.

Tadellos gearbeitete, beste Fabrikate! Reellste Bedienung! Billigst gestellte Preise! Enorm grosse Auswahl!

H. J. Wiese · Dülmen.

Ein ideales Volksnahrungsmittel

ist

Solo in Carton.

Solo-Margarine ist der besten Natur-Butter ebenbürtig, und eignet sich hervorragend zum Backen, Braten, Kochen und Rohessen.

Die Herstellung dieses grossartigen Volksnahrungsmittels geschieht unter staatlicher Kontrolle. Für frische und feine Qualität wird durch Datumaufdruck auf jedem Paket garantiert. Dabei kostet Solo in Carton kaum halb so viel wie Naturbutter.

Wer einmal Solo in Carton verwendet hat, mag sie nicht mehr entbehren.

Ueberall zu haben.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, sowie durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

oder durch Erkältung einen

Katarrh des Halses, Rachens, Kehlkopfs

u. s. w. zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Dr. Engel'sche Nectar.

Nectar, aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein, beseitigt Verdauungsstörungen und Störungen in den Atmungsorganen und wirkt förderlich auf die Bildung gesunden Blutes.

Rechtzeitiger Gebrauch des Nectar erstickt leichte Magen- und Halsübel meist schon im Keime. Man sollte deshalb nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken. Ebenso begegnet Nectar **Katarrhen** des **Halses** und behebt **Husten** und **Heiserkeit.**

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** toxische Blutansammungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden meist durch Nectar rasch beseitigt. Nectar **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind oft die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam ab. Nectar gibt der geschwächten Lebenskraft frische Anregung. Nectar fördert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft **Lebenslust.** Dankschreiben und Anerkennungen beweisen dies.

Nectar ist zu haben in Flaschen a Mk. 1.25 und 1.75 in Dülmen in der Apotheke und bei Fr. Simons und in den Apotheken von Lüdinghausen, Haltern, Dorsten, Olfen, Coesfeld, Gescher, Rotthun, Senden, Recklinghausen, Aschebeg, Billerbeck, Havixbeck, Münster u. s. w. sowie in allen größeren und kleineren Orten Westfalens und ganz Deutschlands in den Apotheken.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Nectar ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 50,0, Glycerin 10,0 Rotwein 100,0, Ebereschensaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbendistillat 30,0, Wacholderbeeren 30,0, Wermutkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen a 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Auch versendet gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages den Dr. Engel'schen Nectar von 3 Flaschen ab nach allen Orten des In- und Auslandes die

Engel-Apotheke in Leipzig.

Die Ankündigung des Dr. Engel'schen Nectar ist laut Urteil des Königl. Kammergerichts vom 11. Januar 1906 nicht verboten.

Inventar-Verkauf.

Am Mittwoch, 27. März, vormittags 10 Uhr,

werde ich für Herrn Oekonomen **H. Platvoet** in **Tetekum,** auf dessen Hofe Folgendes meistbietend gegen Kredit verkaufen:

1 11jährige Stute, 1 vierjährigen Wallach, 1 milchgebende Kuh, 1 einjährigen Bullen, 5 einjährige Rinder, 1 fast neuen Göpel mit Breitdreschmaschine und Häckselmaschine, 2 Mähmaschinen, Selbstableger und Grasmäher, 3 vierzöllige Wagen mit Zubehör, 2 Stürzkarren, 3 Pflüge, darunter ein sächsischer, 1 Löffelegge, 1 eiserne Egge, 1 Kettenegge, 1 Heurechen, 1 Trieur, 1 Viehtopf, 1 Wannemühle, 6 vollständige Pferdegeschirre, 2 Reitsättel mit Zubehör, 1 kupfernen Brauekessel, 1 Dörrapparat und sonstiges Wirtschaftsgerät.

Seppenrade, 7. März 1907.

2767 **Jos. Benker.**

Zuchtvieh-Verkauf.

Mittwoch, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, werden an meiner Wohnung:

30 tragende Schweine,
1 farbene roth. Zuchtbulle (sprungf.) v. vorzügl. Abstammung),
1 Partie Ferkel je ca. 6 Wochen

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft. 2773

Hoehr, Hiddingsfell.

Violin-Saiten

ausgesuchte beste Sorten, stets vorrätig. 2607

Georg Marx, Gasstr. 50.

Maler- und Anstreicher-Lehrling

mit guter Schulbildung sofort oder zu Ostern gesucht. Für gute Ausbildung und Behandlung wird garantiert. Auch wird ein

Mädchen

von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht.

Wilhelm Schmale,
Dorstfeld bei Dortmund,
Kaiserstraße 35. 2755

Wer Stellung oder Personen sucht verlange den deutschen Stellen-Boten, Braunschweig.



Gutes Wiesenheu und Stroh

auf Kredit zu verkaufen bei

H. Bödiger.

Braves kathol.

Dienstmädchen

zum 1. April gesucht. 2747

Frau **Heinrich Schulze,**
Altenessen, Segerothstr. 64.

Solider, kräftiger

Mühlenfuhrknecht

gegen hohen Lohn gesucht.

Robert Tauffenbach,
Bochum, Dampfmühle. 2745

Kath. Mädchen gesucht.

Fritz Salmen, Wirt,
Dahlhausen-Ruhr. 2754

Wasche mit **LUHNS** wäscht am besten

Maler- und Anstreicher-Lehrling

sofort oder zu Ostern gesucht.

Heinrich Trippe, 2719
Station **Derne** bei Dortmund.

Dalli- das allerbeste Seifenpulver

Gardinen.

Tüllgardinen, gestickte Gardinen,
Stores, Scheibengardinen.
Rouleaux, Rouleauxstoffe,
Portièren, Gallerieborden.

Nur Neuheiten in soliden guten Qualitäten.

Preise bekannt billig.

H. J. Wiese · Dülmen.

Photographisches Atelier Germania

Münster i. W., Ludgeristrasse 57, gegenüber der Ludgerikirche.

12 Visitbilder von 1⁹⁰ an.
12 Cabinetbilder von 4⁹⁰ an.

12 Visitmattbilder, prima Ausführung, 3⁵⁰.

Gruppen-, Familien-Bilder und Vergrösserungen in Ia. Ausführung zu den billigsten Preisen. — Aufnahmen auch ausserhalb Münsters.

Garantie für Haltbarkeit und tadellose Ausführung.

2728 **Prompte Lieferung. Auf Wunsch Probebilder.**

An Wochentagen von 9—7 Uhr geöffnet. An Sonntagen nur von 10—3 Uhr geöffnet.

Dauerbrandöfen, verschiedene bewährte Systeme
Steinkohlenöfen, Ofenschirme, Kohlenkasten,
Kochherde, emaillierte und gußeiserne, unter Garantie für gutes Brennen, Braten und Backen,
Waschmaschinen, verschiedene Systeme, **Wäschemangeln**
Bügeleisen, sowie **passende Geschenkartikel**
in großer Auswahl offeriert billigst 2330

Barzahlung 5 % Rabatt.

Hubert Vollmer,
Haus- und Küchengeräte,
Münster i. W., gegenüber dem Hauptbahnhof.

Adam-Pianos

empfiehlt
Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
WESEL UND DUISBURG
Gegründet 1828. *Vielfach prämiiert.*

Frankolieferung gegen bar oder monatliche Abschlagszahlungen, auch mietweise mit Anrechnung der Miete auf späteren Kauf.

Fabriklager Salzstr. 18|19. **Münster.** Salzstr. 18|19.

Zur Kommunion u. Konfirmation

empfehle

fertige Hemden
Beinkleider, Velour-Röcke, Piqué-Röcke, Feston-Röcke und Spitzen-Röcke.

Taschentücher
in grösster Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Gertrud Bock.

2715

Red Star Line
Königl. Holländ. Dienst
Antwerpen
Amerika

Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
Auskunft bei:
Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten.

Ohlendorff's echter Peru-Guano
„Füllhornmarke"

ist neben Stallmist bekanntlich das **vorteilhafteste** und **sicherst'** wirkende Düngemittel.

Vorsicht bei Angebot von billigeren Marken.



Füllhorn rot, Umgebung gelb, Schrift blau.

Gewerbebank Dülmen. E. G. m. b. H.
verzinst Spareinlagen mit 4%.
2695 **Der Vorstand.** I. A.: Bockholt.

Münsterischer Anzeiger.

Münster i. Westf,

ist die billigste und reichshaltigste

2mal täglich

erscheinende

Zeitung.

1.50 Mk.

für die drei Monate April, Mai und Juni.

Die gegenwärtige Auflage beträgt

30400

Exemplare.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Für Erstkommunikanten!

Gebetbücher

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden.

Kommunion-Andenken u. Bilder.
ff. polychromierte Statuen.
Eingerahmte Bilder in Stahl- u. Kupferstich.
Kruzifixe, Rosenkränze und andere Geschenke

Grosse Auswahl! Billigste Preise!

J. Horstmann'sche Buchhandlung • Dülmen.

Bestellungen auf die **täglich erscheinende**
Münstersche Zeitung
(Morgen-Anzeiger)
nehmen zum Bezugspreis von
vierteljährlich 90 Pfg.
alle Postanstalten und Briefträger entgegen.

Hervorragend wirksames Anzeigenblatt. 2735

Kurz-, Weiss- u. Wollwaren
in vorzüglicher Auswahl
zu billigsten Preisen
Frau B. Komnik
Dülmen, Viktorstr. 5.

Amerik. Brillant Glanz-Stärke
mit Schutzmarke



Globus
giebt die schönste Plattwäsche

Nur echte
Henkel's Bleich-Soda
Garantirt chlorfrei
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Insertions-Organ für Erfinder: Moderne illustr. Monatsschrift **„Erfinder-Echo".** Man verlange gratis und franko Probenummer von: **Patent-Bureau Oscar Geier & Co. Cöln a. Rhein,** Komödienstr. 5. Telephon 9444. Eigene Bureaus: Cöln, Berlin, London, Zürich, New-York. 1986

Heinr. Fritzen ✖ Coesfeld
Landwirtschaftliche Maschinen aller Art,
empfiehlt besonders



Alfa-Lava-Separatoren,
über 700 erste Auszeichnungen, über 500000 in Betrieb. Alte Centrifugen werden zu höchsten Preisen in Tausch genommen.
Ulmer Pflüge, für jede Bodenart geeignete Pflüge
Getreideputzmühlen Amazonen.
Jauchepumpen eigener Anfertigung, ca. 300 Liter Minutenleistung.
Dreschmaschinen aller Systeme der Firma B. Holthaus, Akt.-Ges. Dinklage i. O.
Motore für Kraftbetriebe.
Anlagen von Transmissionen 2c.
Kostenanschläge sowie Spezialofferten nebst Katalog gratis.
Vertreter gesucht, wo ich noch nicht vertreten bin.

Früher mußte man die Vanille-Schoten auskochen, heute spart man Zeit und Geld und verwendet nur



Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.

Leicht verdaulich und wohlschmeckend sind die Oetkerkuchen.

Ein Tor

ist Jeder, der sich nicht mit der echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul** Schutzmarke: **„Steckenpferd"**, wäscht. Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut** und **blendendschönen Teint.**

in **Dülmen:** Hackebramsche Apoth.
in **Haltern:** Apotheker Meyer.
in **Billerbeck:** Felix Bürger.

---

6 Stunden weit

auf der ganzen Strecke Zeitz-Weißenfels **keine katholische Kirche und Schule.** Hunderte von ansässigen Bergleuten. Hilf in Lückenau **ein Herz-Je-su-Kirchlein** erbauen für diese verlassenen Glaubensbrüder. Sende ein Scherflein Deinem dankbaren
Schreppng, Pfarrer, **Zeitz** (Sachsen.)

Eiergerichte erhalten unvergleichlichen **Wohlgeschmack** mit
MAGGI's Würze.
In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von
2764 **Carl Havixbeck,** Neustraße.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Bankenpost" Essling n. 2644

Hilfe ◆ g. Blutstock., Timerman, **Hamburg, Fichtestr. 33.**

Kaufe jedes Quantum hiesigen Landroggen. B. Schücking.

Elegante Knaben-Garderobe

Tonangebende Neuheiten.

Unbedingt grösste und geschmackvollste Auswahl.
Unbedingt billigste und beste Bezugsquelle.

Für das Alter von 2 bis 4½ Jahren
Kleidchen-, Kittel- und Blusen-Anzüge
Reizende Neuheiten . . . . . von **2, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 18** bis zu **20** Mark.

Für das Alter von 3 bis 13 Jahren
Knaben-Blusen-Anzüge und Kieler-Blusen-Anzüge
Aparte Formen, Feinste Verarbeitung . . . . . von **3, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18** bis zu **25** Mark.

Für das Alter von 8 bis 15 Jahren
Norfolk- und Jacken-Anzüge
Elegante Machart, beste und feinste Verarbeitung . . . . . von **10, 12, 15, 18, 21** bis zu **30** Mark.

Knaben-Paletots, Pyjaks und Pelerinen
in modernen Stoffen und in größter Auswahl.

Knaben-Leibchen-Hosen . . . . von **1** Mark an bis zu **7** Mark.
Knaben-Blusen . . . . . von **0,75** Mark an bis zu **7,50** Mark.
Knaben-Joppen . . . . . von **1** Mark an bis zu **8** Mark.

Alleinverkauf der weltberühmten gestrickten Knaben-Anzüge der Trikotkleiderfabrik Emminger, Stuttgart.

Grösste Leistungsfähigkeit! **Billigste Preise!**

E. Feldmeyer,

Inhaber
Ww. Feldmeyer und
Otto Zapp.

Münster,
Salz- und Klosterstrassen-Ecke.
Rheine, Bahnhofsstrasse 4.

Zur ersten hl. Kommunion

empfehlen wir

für Mädchen:

Kleiderstoffe, schwarz und crême,
in **reiner** Wolle,
à Meter schon von **80** Pfg. an.
Unterröcke, weiss und farbig,
Taschentücher, Corsets,
Handschuhe, Rüschen,
Jackets schon von **5** Mark an.

für Knaben:

Cheviot und Tuchkammgarn
etc., in **reiner** Wolle,
à Meter **2,90** Mark und höher.
Vorhemden, Schlipse, Manschetten,
Taschentücher, Hosenträger.

Horstmann & Sievering.

Kommunion- und Konfirmandenhüte

Mark **1.50, 2.00,**
2.50, 3.00, Ia. 3.50
empfiehlt in unerreichter Auswahl

Otto Liessem

vorm. Weber
Fernruf 960. Münster i. W. Salzstr. 45.

Zur Kommunion
empfiehlt 2726
Uhren und Goldwaren
in grösster Auswahl
H. Wellmann, Münster i. W.,
Ludgeristrasse 109.

Mein bedeutend vergrössertes Lager
steifer und weicher
Herrenhüte,
Lodenhüte, Kinderhüte,
sowie der gangbarsten Formen in Mützen
bringe zum Frühjahr in empfehlende Erinnerung.
Regenschirme, schwarz und farbig.
Kommunionhüte.
Neuheiten in allen Artikeln.
Unerreichte Auswahl bei billigen Preisen.
Wilh. Ruhoff, Dülmen.

Kommunikanten-Uhren
in grösster :: Auswahl :: zu billigsten ::: Preisen :::
empfiehlt 2707
Louis Niehoff.

Osterkarten

in größter Auswahl zu haben in der
J. Horstmann'schen Buchhandlung.



Allerneuestes für die Osterzeit!
Quedlinor-Papier.
Kein Farbigwerden der Hände u. Gefässe, einfach im Gebrauch.
Kuverts enth. 10 Blatt (Ostereier nach Delfter Art und mit bunten Bildern verzierend.)
Ostara-Papier
Brauns'sche Eierfarben
in bekannter Güte.
Käuflich in Drogenhandlg., Apotheken etc.
Man achte auf die Bezeichnungen:
Quedlinor-Papier, Ostara-Papier, Brauns'sche Eierfarbe.

Geschäftsbücher

aller Art, mit allen gebräuchlichen Liniaturen und in dauerhaften Einbänden empfiehlt die
J. Horstmann'sche Buchhandlung.